

Bereich 22 - Betriebswirtschaft und
Beteiligungsverwaltung, Controlling
Herr Larisch

Datum:
27.04.2020

Beschlussvorlage

Beschließendes Gremium:
Verwaltungsausschuss

Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH - Jahresabschluss 2019
Weisungen an die städt. Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung

Beratungsfolge:

Öffentl. Status	Sitzungs- datum	Gremium
--------------------	--------------------	---------

Ö	24.06.2020	Videokonferenz des Ausschusses für Wirtschaft und städt. Beteiligungen
---	------------	---

N	30.06.2020	Verwaltungsausschuss
---	------------	----------------------

Sachverhalt:

Die Empfehlung der Aufsichtsratsmitglieder der Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH für den Jahresabschluss 2019 ist per Umlaufbeschluss eingeholt worden. Die städt. Beteiligungsvertreter sind für den Beschluss in der Gesellschafterversammlung entsprechend mit Weisungen zu versehen.

Beigefügt sind hierzu die Bilanz (Anlage 1), die Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) und der Lagebericht (Anlage 3). Danach schließt der Jahresabschluss 2019 wie folgt ab:

Bilanzsumme:	44.370.662,32
Jahresüberschuss:	207.722,70 €
Gewinnvortrag:	82.456,24 €

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss 2019 festzustellen, einen Teil des Jahresüberschusses in Höhe von 207.543,76 € in die Gewinnrücklage einzustellen und den Rest mit dem Gewinnvortrag auf das Geschäftsjahr 2020 vorzutragen. Darüber hinaus wird die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2019 empfohlen.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH aus Bremen hat den Abschluss für das Geschäftsjahr 2019 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der testierte Bericht kann beim Beteiligungsmanagement, Reitende-Diener-Straße 17, Raum 112, eingesehen werden.

Diese Beschlussvorlage ist Bestandteil des Betrauungsakts i.S.d. Beschlusses der Europäischen Kommission vom 20. Dezember 2011 über die Gewährung von Ausgleichsleistungen zugunsten bestimmter Unternehmen, die mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse betraut sind.

Beschlussvorschlag:

Die Beteiligungsvertreter der Hansestadt Lüneburg in der Gesellschafterversammlung der Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH werden angewiesen, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 festzustellen und vom erzielten Jahresüberschuss von 207.722,70 €, 207.543,76 € in die Gewinnrücklage einzustellen und den Rest auf das Geschäftsjahr 2020 vorzutragen. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat ist für das Geschäftsjahr 2019 Entlastung zu erteilen.

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten (in €)

- | | |
|---|-------|
| a) für die Erarbeitung der Vorlage: | 35,00 |
| aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc. | |
| b) für die Umsetzung der Maßnahmen: | keine |
| c) an Folgekosten: | keine |
| d) Haushaltsrechtlich gesichert: | |
| Ja | |
| Nein | |
| Teilhaushalt / Kostenstelle: | |
| Produkt / Kostenträger: | |
| Haushaltsjahr: | |
| e) mögliche Einnahmen: | keine |

Anlage/n:

Anlage 1: Bilanz 31.12.2019

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung 31.12.2019

Anlage 3: Lagebericht 2019

Beratungsergebnis:

	Sitzung am	TOP	Ein- stimmig	Mit Stimmen-Mehrheit Ja / Nein / Enthaltungen	lt. Be- schluss- vorschlag	abweichende(r) Empf /Beschluss	Unterschr. des Protokollf.
1							
2							
3							
4							

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:

**Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH,
Lüneburg**

B i l a n z

zum

31. Dezember 2019

Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA

	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.379,00	9.379,00	17
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.871.760,68		4.496
2. Technische Anlagen und Maschinen	25.387.124,07		27.009
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.960.584,08		1.828
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.139.080,18		993
		34.358.549,01	34.326
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.750,00	12.750,00	13
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		237.488,23	214
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.241,64		72
2. Sonstige Vermögensgegenstände	360.428,74		144
		401.670,38	216
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		9.319.363,89	2.968
C. Rechnungsabgrenzungsposten		31.461,81	18
Summe der Aktiva		44.370.662,32	37.772

PASSIVA

	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	1.500.000,00		1.500
II. Kapitalrücklage	16.999,43		17
III. Gewinnrücklagen	1.110.000,00		1.040
IV. Gewinnvortrag	82.456,24		76
V. Jahresüberschuss	207.722,70		76
		2.917.178,37	2.709
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	51.807,00		5
2. Sonstige Rückstellungen	976.763,16		397
		1.028.570,16	402
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.993.401,32		33.958
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.211.989,27		450
3. Sonstige Verbindlichkeiten	219.523,20		253
davon aus Steuern: € 3.388,01; Vorjahr: T€ 13			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 231,11; Vorjahr: T€ 0			
		40.424.913,79	34.661
Summe der Passiva		44.370.662,32	37.772

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	10.072.404,78		9.173
2. Sonstige betriebliche Erträge	79.173,52		73
		10.151.578,30	9.246
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	825.982,84		878
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	273.988,04		367
		1.099.970,88	1.245
4. Personalaufwand		9.051.607,42	8.001
a) Löhne und Gehälter	157.290,64		149
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung € 0,00 (i. Vj. € 0)	11.441,86		12
		168.732,50	161
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.501.143,85	2.644
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.892.276,14	3.938
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		-	-
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.121.304,27	1.076
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		128.603,12	77
10. Ergebnis nach Steuern		239.547,54	105
11. Sonstige Steuern		31.824,84	29
12. Jahresüberschuss		207.722,70	76

**Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH,
Lüneburg**

Lagebericht



Lagebericht 2019

Geschäftsfelder der Gesellschaft

Die Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH erbringt als kommunaler Dienstleister ein breites Leistungsspektrum im Bereich der Abwasserbeseitigung, der Bewirtschaftung des öffentlichen Raumes und sonstiger Dienstleistungen im allgemeinen Interesse. Die Gesellschaft betreibt die Kläranlage Lüneburg, bewirtschaftet das eigene Kanalisationsnetz im Stadtgebiet der Hansestadt Lüneburg inklusive der dazugehörigen Pumpwerke, pflegt die Grünanlagen, erbringt Leistungen im Arbeitsbereich der Stadtreinigung sowie der Straßenunterhaltung, betreibt eigene Kfz-Werkstätten, leistet Arbeiten zur Gewässerunterhaltung und betreibt ein eigenes Glasfasernetz, vor allem zur Bereitstellung von leistungsfähigen Breitband-Anschlüssen für die öffentlichen Einrichtungen in Lüneburg.

Geschäftsergebnis und Lage der GmbH, allgemeiner Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2019 waren die Rahmenbedingungen unverändert geblieben. Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr einen Überschuss von 208 T€ (Vj. 76 T€) erwirtschaften. Die Liquidität war durch überwiegende Fremdfinanzierung der getätigten Investitionen jederzeit uneingeschränkt gesichert.

Die Aufgaben, die der Gesellschaft vom Gesellschafter übertragen worden sind, wurden ordnungsgemäß erfüllt. Die dafür zu entrichtenden Entgelte hat die Gesellschaft fristgerecht erhalten. Die Grundlage hierzu sind die nachfolgend aufgelisteten Verträge:

Entsorgungsvertrag	vom 31.12.1997
Geschäftsbesorgungsvertrag Bauhof	vom 13.10.2015
Entgeltvereinbarung Stadt MAN	vom 24.05.2011



Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH

Im Geschäftsjahr 2019 betrug der Umsatz 10.072 T€ (Vj. 9.173 T€) und lag somit 9,8 % über dem des Vorjahres.

In der nachfolgenden Tabelle wird, wie im Vorjahr, die prozentuale Verteilung größerer Aufwandspositionen angeführt:

Materialaufwand	10,9 %	Vj.: 13,6 %
Abschreibungen	34,8 %	Vj.: 28,8 %
sonst. betr. Aufwendungen und sonst. Steuern	38,9 %	Vj.: 43,2 %
Finanzaufwand	11,1 %	Vj.: 11,7 %

Der Materialaufwand sank sowohl relativ (2,7 Prozentpunkte) wie auch absolut (T€ 145).

Stark erhöht haben sich die Abschreibungen 3.501 T€ (Vj. 2.644 T€).

Hauptgrund hierfür ist die Umstellung der Abschreibungsdauer der Kanäle von 80 auf 60 Jahre.

Des Weiteren wurde die Kanalhalle aufgrund von einem Bauwerkschaden um 276 T€ wertberichtigt.

Leicht gefallen hingegen sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 45 T€ auf 3.892 T€ (Vj. 3.937 T€).

Der für 2019 am 17.10.2018 im Rahmen der 63. Sitzung des Aufsichtsrates vorgestellte und durch den Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung genehmigte Wirtschaftsplan wurde in Bezug auf die geplanten Investitionen bisher nicht vollumfänglich umgesetzt. Wesentlicher Grund hierfür sind Sachgründe, so dass es zu Verschiebungen in der geplanten Projektumsetzung einiger Projekte gekommen ist. Die Projektabwicklung der mit dem Wirtschaftsplan 2020 geplanten Investitionen wird fortgeführt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Vergleich zum Vorjahr absolut um 5.035 T€ auf 38.993 T€ (Vj. 33.958 T€) gestiegen.

Das Stammkapital (1.500 T€) ist unverändert geblieben. Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses von 208 T€ erhöht sich das Eigenkapital auf 2.917 T€, somit 6,6 % der Bilanzsumme (Vj. 2.710 T€ und 7,2 % der Bilanzsumme).

Der Gesellschaftsvertrag ist in 2016 mit der Fassung vom 13.10.2016 novelliert worden.



Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 5.818 T€. Ferner ergaben sich Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit von 4.042 T€ sowie Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 3.509 T€. Insgesamt kam es zu einer Zunahme der Finanzmittel zum 31.12.2019 um 6.351 T€ auf 9.319 T€. Der Finanzbedarf der Gesellschaft konnte jederzeit gedeckt werden.

Somit stellte sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2020 bis zum Zeitpunkt dieses Lageberichtes als zufriedenstellend dar.

Für das Geschäftsjahr 2020 werden die erforderlichen Investitionen soweit möglich wieder aus den Abschreibungen finanziert. Die Beschaffung notwendiger Kredite erfolgt jeweils bedarfsgerecht.

Geschäftsverlauf im Bereich 01 – Betriebshof -

Die von unserer Gesellschaft in diesem Bereich durch den Geschäftsbesorgungsvertrag übernommenen Aufgaben sind zur Zufriedenheit des Gesellschafters erledigt worden.

Zum Berichtszeitpunkt ist eines der bundesweit ersten vollelektrisch betriebenen, kleineren Müllsammelfahrzeuge durch unsere Gesellschaft in Betrieb genommen worden. Weitere 7 E-Fahrzeuge sind derzeit in der Beschaffung befindlich. Die Ladung der Fahrzeuge erfolgt mit, im eigenen Blockheizkraftwerk (BHKW) der Kläranlage, selbst produzierten Strom. Das BHKW wird mit Klärgas aus der Abwasserreinigung betrieben und sorgt schon heute dafür, dass die Gesellschaft am Standort an der Bockelmannstraße Ihre Anlagen und Gebäude energieautark und klimaneutral betreiben kann.

Die Gesellschaft plant den Anteil von Fahrzeugen und Arbeitsmaschinen mit alternativen Antrieben bis 2025 auf ca. 75 % und bis 2029 auf ca. 95 % zu steigern. Ebenso soll der Anteil der Arbeitsgeräte mit alternativen Antrieben bis 2025 auf ca. 85 % und bis 2029 auf ca. 100 % gesteigert werden.

Zielsetzung der Gesellschaft ist es bis 2029 den Betrieb weitestgehend als klimaneutral bilanzieren zu können.

Um in Katastrophen- und sonstigen Notfällen, auch außerhalb des Stadtgebietes der Hansestadt Lüneburg oder im Winterdienst die uneingeschränkte Einsatzbereitschaft sicherstellen zu können, geht die Gesellschaft heute davon aus, dass es absehbar keinen vollständigen Verzicht auf konventionelle Antriebe geben kann.



Abwasser Grün & Lüneburger Service GmbH

Geschäftsverlauf im Bereich 02 – Kläranlage –

Die von unserer Gesellschaft in diesem Bereich durch Geschäftsbesorgungsvertrag übernommenen Aufgaben sind zur Zufriedenheit des Gesellschafters erledigt worden.

Die Abwasserreinigung war in 2019 jederzeit, bei Einhaltung der gesetzlichen Auflagen, sichergestellt. Dieses zeigt die Auswertung der Messwerte aus den 24 behördlichen Kontrollen:

Stoff	Einheit	Grenz- bzw. Überwachungswert	Minimalwert	Maximalwert	Mittelwert
Ammoniumstickstoff	mg/l	10	0,03	0,08	0,07
CSB	mg/l O ₂	55	28	42	33
Phosphor, gesamt	mg/l P	0,8	0,18	0,73	0,31
Stickstoff, gesamt	mg/l N	13	6,3	13,0	8,1

Die Bauarbeiten zur Erneuerung der Rechenanlage inkl. Schneckenpumpwerk haben im Sommer 2019 begonnen und werden voraussichtlich im 3. Quartal 2020 beendet sein. Der Neubau, in den die Gesellschaft rund 9,5 Mio. € investiert, ist aufgrund der Abgängigkeit der vorhandenen Anlagen notwendig geworden. Mit den neuen Anlagen wird zudem die Leistungsfähigkeit der Pumpen von 2.500 m³/h auf 3.600 m³/h erhöht, um mit einer Ausbaureserve zukünftigen, möglichen Anforderungen zu genügen. Rund 9 Mio. m³ zu reinigendes Abwasser aus dem Stadtgebiet der Hansestadt Lüneburg und den an das Kanalnetz angeschlossenen umliegenden Gemeinden werden durch das neue Schneckenpumpwerk ca. 8 m angehoben.

Die Arbeiten zur Erneuerung der Dosieranlagen sind im 3. Quartal 2019 gestartet und werden voraussichtlich im 2. Quartal 2020 abgeschlossen sein.

Geschäftsverlauf im Bereich 03 - Kanalisation & Gewässer -

Die von unserer Gesellschaft in diesem Bereich durch Geschäftsbesorgungsvertrag übernommenen Aufgaben sind zur Zufriedenheit des Gesellschafters erledigt worden.

Die umfänglichste bauliche Maßnahme, die im Geschäftsjahr 2019 begonnen und beendet wurde, war die Hochwasserentlastungen für Regenwasser und Schmutzwasser im Ginsterweg. Zur Entlastung des Regenwasser-Kanalnetzes, vor allem auch bei Starkregenereignissen, wurde dort ein neuer Staukanal realisiert.

Des Weiteren konnte ein neues, modernes Arbeitsboot für mobile Arbeitseinsätze in der Gewässerunterhaltung in Betrieb genommen werden.



Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH

Geschäftsverlauf im Bereich „Stadt MAN Lüneburg“

Die vom Gesellschafter im Geschäftsjahr gewünschten Erweiterungen des Netzes konnten vereinbarungsgemäß realisiert werden.

Im Geschäftsjahr wurde eine Glasfasertrasse zur Grundschule Kreideberg realisiert.

Vergleich der in der Vorperiode berichteten Prognosen mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung

Im Lagebericht für das vorangegangene Geschäftsjahr wurden seitens der Geschäftsführung aufgrund der langfristigen Verträge mit dem Gesellschafter mit der Zusage über kostendeckende Entgelte ausgeglichene Ergebnisse prognostiziert. Im Geschäftsbereich „Abwasserbeseitigung“ (Bereiche 02 Kläranlage und 03 Kanalisation & Gewässer) konnte ein positives Jahresergebnis erzielt werden, Ebenso konnte im Geschäftsbereich „Betriebshof“ (Bereich 01 Betriebshof, inkl. Gewässerunterhaltung und „Stadt MAN Lüneburg“), ein Überschuss erwirtschaftet werden. Insgesamt konnte die prognostizierte Geschäftsentwicklung erreicht werden.

Leistungsindikatoren

Durch die Gesellschaft konnte in 2019 die von ihr zu erbringenden kommunalen Dienstleistungen, zur Zufriedenheit des Gesellschafters, vollumfänglich erbracht werden. Dabei konnte insgesamt ein positives, ausgeglichenes Jahresergebnis von 208 T€ (Vj. 76 T€) erwirtschaftet werden. Auch für das Folgejahr 2020 wird mit der Wirtschaftsplanung ein positives Jahresergebnis von 202 T€ angestrebt.

Chancen und Risiken

Chancen und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Gesellschaft wird ihr bisheriges Tätigkeitsfeld beibehalten. Sie unterliegt weiterhin keinen unwirtschaftlichen Risiken im operativen Geschäft, da die ihr übertragenen Aufgaben überwiegend dem hoheitlichen Bereich der kommunalen Daseinsfürsorge entstammen und die zur hoheitlichen Aufgaben verpflichtete Hansestadt Lüneburg ihr alleiniger Gesellschafter ist. Die zur Erfüllung dieser hoheitlichen Aufgaben erforderlichen Sachanlagen befinden sich ausschließlich im Besitz der Gesellschaft. Sie ist auch keinen Risiken aus Personalkostenentwicklungen ausgesetzt, da der Gesellschafter das erforderliche Personal stellt. Aufgrund langfristig abgeschlossener Verträge, die der Gesellschaft kostendeckende Entgelte zusichern, werden auch in Zukunft ausgeglichene Ergebnisse zu erzielen sein.



Risiken

Unter Beibehaltung der vorhandenen Verträge mit den darin aufgeführten Vereinbarungen zur Kostenerstattung durch den Gesellschafter, gibt es für die Geschäftsführung keine erkennbaren Risiken. Durch diese Kostenerstattungen ist gesichert, dass die Gesellschaft ihren jetzigen Darlehensverpflichtungen termingerecht weiterhin nachkommen kann.

Durch die Organisation der Rechnungs- und Planungsinstrumente sowie durch die finanzielle Quartalsberichterstattung ist sichergestellt, dass der Geschäftsführung eventuelle Risiken rechtzeitig bekannt werden.

Bei der technischen Betriebsführung ist die rechtzeitige Risikoerkennung durch das betriebliche Management sichergestellt. Die Bereichsleitungen berichten in bilateralen Routinegesprächen an die Geschäftsführung. Die Geschäftsführung nutzt diese Gespräche für die Abstimmung zum tagesoperativen Geschäft und zur Verfolgung, dem Management von Investitionsprojekten. Bereichsübergreifend findet regelmäßig ein Informationsaustausch auf Managementebene der Gesellschaft statt. Diesem Leitungskreis gehören neben dem Geschäftsführer, den Bereichsleitern auch die Mitarbeiterinnen der Verwaltung- und Buchhaltung an. Alle Routineabstimmungen und Gespräche finden in einem Turnus von maximal sechs Wochen statt.

Risiken der künftigen Entwicklung im Geschäftsbereich „Abwasserbeseitigung“ (Bereiche 02 Kläranlage und 03 Kanalisation & Gewässer)

Die Gesellschaft erbringt für den Gesellschafter Aufgaben der kommunalen Daseinsfürsorge. Die von der AGL praktizierte, branchenübliche und den gesetzlichen sowie behördlichen Auflagen entsprechende Betriebsweise, lässt für die Geschäftsführung keine außergewöhnlichen Risiken erkennen.

Die Gesellschaft stellt sich aber mittel- und langfristig auf erforderliche Änderungen in Bezug auf die derzeitige Praxis der landwirtschaftlichen Verwertung der Klärschlämme ein.

Die Verordnung zur Neuordnung der Klärschlammverwertung vom 27.09.2017 ist im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden und am Folgetag, dem 03.10.2017 in Kraft getreten. Diese Verordnung regelt im Wesentlichen Änderungen der Klärschlammverordnung, aber auch anderer Rechtsordnungen werden hiervon erfasst. Damit stehen die künftigen Rahmenbedingungen der Klärschlammverwertung für die Aufgabenträger der kommunalen Abwasserbeseitigung fest.



Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH

Ziel der neuen Klärschlammverordnung sind ein mittelfristig deckender Einsatz technischer Verfahren für eine Phosphorrückgewinnung aus Klärschlamm, Klärschlammverbrennungaschen oder auf anderem technischen Weg eine Verringerung der mit der bodenbezogenen Klärschlammverwertung verbundenen Stoffeinträge in Boden und Grundwasser. In der Verordnungsbegründung ist die Rede von einer weitgehenden Beendigung der bodenbezogenen Klärschlammverwertung.

Abwasserbehandlungsanlagen der Größenklasse 5, d.h. mit einer Ausbaugröße von mehr als 100.000 Einwohnerwerten (EW) in Bezug auf Klärschlamm mit einem Phosphorgehalt von mehr als 20 Gramm je Kilogramm Trockenmasse, gefolgt von Anlagen der Größenklasse 4 mit mehr als 50.000 EW, müssen bis 2029 aus der Bodenverwertung der Klärschlämme aussteigen. Dieses ist für die Kläranlage der Gesellschaft zutreffend.

Zudem sind wir verpflichtet, bis Ende 2023 ein Konzept zum zukünftigen Phosphorrecycling den Aufsichtsbehörden vorzulegen.

Die AGL hat in 2019 mit der Konzeptplanung zur Änderung der Klärschlammverwertung begonnen. Die Gesellschaft plant die Klärschlämme zukünftig der thermischen Verwertung zuzuführen. Dazu ist eine langfristige, interkommunale Zusammenarbeit mit HAMBURG WASSER (Gleichordnungskonzern; Hamburger Wasserwerke GmbH und Hamburger Stadtentwässerung AöR) vorgesehen, zumal über die Klärschlammverbrennungsanlage VERA im Hamburger Hafen zukünftig auch die Rückgewinnung des Phosphors mit dem Tetra-Phos Verfahren möglich sein wird. Der Rohstoff Phosphor wird dabei aus der Verbrennungasche, als Phosphorsäure, zurückgewonnen. Eine entsprechende Vereinbarung zur langfristigen Zusammenarbeit, ein Letter of Intent, wurde am 16.06.2017 vereinbart. Die Geschäftsführung der Gesellschaft steht mit dem Vertragspartner HAMBURG WASSER im stetigen Informationsaustausch bezüglich der Realisation der Projekte und der erforderlichen Vorbereitungen zur Umsetzung der strategisch wichtigen, zukünftigen und interkommunalen Zusammenarbeit.

Die am 26.05.2017 in Kraft getretene Düngemittelverordnung sowie die laufende politische Diskussion über die weitere Verschärfung der Düngeverordnung hat nennenswerte Konsequenzen für die Praxis der landwirtschaftlichen Verwertung der Klärschlämme. Zum Berichtszeitpunkt ist mittel- und langfristig bereits jetzt absehbar, dass die jährlich anfallenden Klärschlamm-mengen nicht mehr ausschließlich regional in der Landwirtschaft Verwertung finden werden. Erstmals wurden in 2019 planmäßig Klärschlamm-mengen auch der thermischen Verwertung zugeführt. Über die Abnahme von Teilmengen zur Entsorgung auch für 2020, durch die VERA, wurde bereits in 2019 eine Vereinbarung mit HAMBURG WASSER getroffen. Zum Berichtszeitpunkt ist davon auszugehen, dass für 2020 die Entsorgung in die Landwirtschaft und durch die Verbrennung gewährleistet ist.

Zudem ist für 2020 der Projektstart zum Neubau eines ausreichend dimensionierten modernen Zwischenlagers für Klärschlämme auf dem Betriebsgelände an der Bockelmannstraße vorgesehen. Die



Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH

Anlage soll spätestens 2024 in Betrieb gehen. Das Zwischenlager wird benötigt, um bis zum kompletten Ausstieg aus der landwirtschaftlichen Verwertung der Schlämme ausreichend Puffer für die Zwischenlagerung des Materials zu schaffen. Mit der Abfuhr der Klärschlämme zur thermischen Verwertung in die VERA, ab spätestens 2029, wird das Zwischenlager ebenso als Materialpuffer benötigt, zumal planmäßig während der jährlichen VERA Anlagenwartung das Material bei der AGL verbleibt. Darüber hinaus sollen auch Schlämme anderer Erzeuger in den Wartungszeiten bei der AGL zwischengelagert werden können.

Die Gesellschaft plant den Transport der Schlämme von Lüneburg nach Hamburg mit einer eigenen Zero-Emission-Fahrzeugflotte.

Zum Berichtszeitpunkt wird seitens der Gesellschaft nicht ausgeschlossen, dass die vollständige thermische Verwertung der Schlämme bereits in 2025 starten könnte.

Risiken der künftigen Entwicklung im Geschäftsbereich „Betriebshof“ (Bereich 01 Betriebshof)

Für diesen Bereich ist eine segmentweise Betrachtung erforderlich.

Für das Segment Betriebshof sind derzeit keine außergewöhnlichen Risiken für die Geschäftsführung zu erkennen.

Für die Segmente Wehr / Ilmenau/ Lösegraben und sonstige Gewässer sieht die Geschäftsführung ihre Tätigkeit in der laufenden Unterhaltung und Abwicklung größerer Instandhaltungsprojekte. Die derzeit erzielten Erlöse decken lediglich den Aufwand für laufende Instandhaltungsmaßnahmen ab. Über die Abwicklung größerer Instandhaltungs- oder Umbauprojekte, wie z.B. Uferwanderneuerungen, Entschlammung der Ilmenau, Teichsanierungen usw. sind mit dem Gesellschafter jeweils separate Kostenübernahmevereinbarungen oder Novellierungen der bestehenden Entgeltvereinbarungen zur Refinanzierung der Projekte zu vereinbaren.

Sonstige Risiken der künftigen Entwicklung

Wie in vielen Wirtschaftsbereichen ist auch für die Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH in allen Bereichen der Mangel an erfahrenen Fachkräften bei der passenden Wieder- und Neubesetzung von Stellen spürbar. Daher bildet die Gesellschaft in den Arbeitsbereichen der Kfz-Werkstatt, des Stadtgrüns und der Kläranlage eigene Fachkräfte im Handwerk aus. Bei entsprechender Eignung und erfolgreichem Berufsabschluss ist die Übernahme in ein Arbeitsverhältnis vorgesehen.



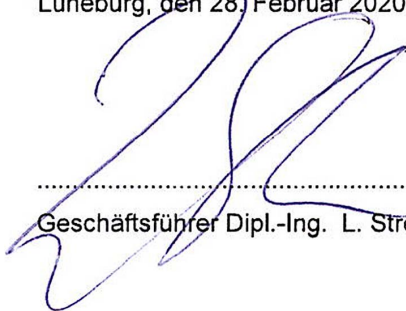
Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH

Die Personalstruktur der Gesellschaft, vor allem im Segment Betriebshof, ist inzwischen alterszentriert, so dass mittel- und langfristig ein moderater Personalaufbau, auch unter Berücksichtigung der stetigen städtebaulichen Entwicklungen in der Hansestadt Lüneburg, erfolgen muss.

Entwicklungsprognose

Die Gesellschaft wird die bestehenden Dienstleistungsbereiche im Schwerpunkt der kommunalen Daseinsfürsorge fortführen. Aufgrund der stetigen städtebaulichen Entwicklungen in der Hansestadt Lüneburg, aber auch aufgrund von sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen und Anforderungen, vor allem im Segment Abwasserbeseitigung, wird die Gesellschaft in allen Bereichen wachsen müssen.

Lüneburg, den 28. Februar 2020



.....
Geschäftsführer Dipl.-Ing. L. Strehse